

Ich-kann-Schule-Brief 1 : "Lehrschwäche Dyskalkulie"

1/2008

Warum gibt es immer mehr "Dyskalkulie"?

Der gesunde Menschenverstand würde einem doch sagen: "Wenn du es verkehrt machst, wird das Problem größer, und wenn Du es richtig machst, wird es kleiner." Von gesundem Menschenverstand aber war in der Pädagogik der letzten Jahrzehnte nirgends die Rede. Man konnte die Probleme nicht nur nicht lösen, sie wachsen auch immer mehr, je besser es die Pädagogik nach eigenem Bekunden macht. Wenn sich das bis ins Unerträgliche gesteigert hat, sind Eltern/Kinder und Lehrer oft in verbittertem Kampf anzutreffen. Dabei müsste doch bloß das Kernproblem richtig erkannt und gelöst werden.

Dass dies in der Regel leicht möglich ist, zeige ich mit einem Erlebnis mit meiner ersten Klasse der lernbehinderten Schule, einer 2.Klasse. Da steht Rechnen im 20er-Raum im Lehrplan. Zuvor hat man 1 Jahr (mit ca. $40 \times 5 = 200$ Mathestunden) im Zahlenraum 1 - 6 rechnen müssen. Ich frage: Wer hält so etwas unbeschadet aus? Was würde passieren, wenn ich die Schulräte Ihres Regierungsbezirkes in einen großen Saal sperrte und zwänge, **200 Stunden lang mit den Zahlen von 1 - 6** zu rechnen? Könnten die dann im Leben überhaupt noch Zahlen sehen, ohne erbrechen zu müssen? Würden nicht nach 100 Versuchsstunden schon die ersten Mord- und Selbstmordversuche stattfinden? Ich habe in meinen Vorträgen vor über 20 Jahren schon gesagt, dass ich mich wundere, dass bei uns so wenig Lehrer ermordet werden. Leider ist das inzwischen mehrfach aktuell geworden. Und wir untersuchen die Pädagogik immer noch nicht auf ihre **Rückwirkungen**; ich finde das fahrlässig.

Doch zurück zur Mathematik in der 2.Klasse L! Das griechische Wort **MATHEMATIKE** bedeutet wörtlich **LERNBEGIERDE**. Kein Mensch, der Mathematikunterricht erlebt hat, möchte das glauben.

Ich schlug meinen Schülern ein **Experiment auf mein Risiko** vor. Es ist uns gar nicht bewusst, dass der Mathematikunterricht in unseren Schulen höchst unfairerweise stets auf das alleinige Risiko von Schülern und Eltern geht. Alles, was nicht klappt, müssen die ertragen und auch noch bezahlen.

Ich schlug meinen Schülern der 2.Klasse L vor, sie in 1 Stunde zu lehren, wie man **schwere Aufgaben der 4.Klasse Grundschule** richtig rechnet: Addition von Millionenbeträgen. Ich zeigte ihnen einfach, wie es geht, rechnete ein paar Beispielaufgaben mit steigendem Schwierigkeitsgrad mit ihnen, dann konnten sie es. Sie wollten gar nicht aufhören. Zu Hause rechneten sie - vollkommen freiwillig - bis zu 10 Aufgaben mit je 10 Millionenbeträgen - alles richtig. **Warum tun Kinder so etwas?** Wie ist so etwas möglich?

Mit der Beantwortung dieser Fragen, kommen wir auf den **Kardinalfehler der modernen Pädagogik: Sie lässt die Seele verhungern**. Sie reduziert die Wirklichkeit auf das, was in der Stoffsammlung steht, die sie Lehrplan nennt. Und sie macht die Menschen - Lehrer wie Schüler wie Eltern - zu **Objekten** des Lehrplanvollzugs. Das ist ein feindlicher Akt gegen das Leben. Wenn der Mensch sich als Objekt perfektionieren lässt, **verkümmern die Talente und Kräfte** der Persönlichkeit. Ich habe nichts weiter getan, als der nach Persönlichkeitswachstum ausgehungerten Seele der Kinder die **Nahrung** gegeben, die sie braucht: echtes, ehrliches Interesse, Respekt, Herausforderung und eine ehrliche Partnerschaft mit ihren Talenten.

Damit kommen wir zum zweiten **Knackpunkt**: Das Problem "Dyskalkulie" hat mit Mathematik i.d.R. nichts bis sehr wenig zu tun. Es geht immer um einen Konflikt in der **Persönlichkeitsentwicklung** und um einen völlig verfehlten Umgang mit gerade den Talenten, die der Mensch hat, diese, seine Probleme zu lösen und daran zu wachsen. Wenn wir ihm nämlich nur das Sachproblem wegnehmen, dann **degenerieren** seine Kräfte, die er zur Lösung hat, und er wird **immer lebensuntüchtiger**. Und dies greift, wie man gut beobachten kann, auf immer mehr andere Bereiche über. In der neuen Ich-kann-Schule habe ich gezeigt, wie NOT-wendig eine **neue Talentpflege** gerade der Talente ist, die wir bisher nur geschwächt haben.

Mit guten Wünschen Franz Josef Neffe

Sie dürfen diesen Ich-kann-Schule-Brief gerne weitergeben. Weitere Informationen und Artikel lesen Sie auf www.coue.org. Möchten Sie den Ich-kann-Schule-Brief nicht mehr erhalten, bitte Mail an: fjneffe@online.de !